



PAktikum



Projekt zum Erwerb interkultureller Kompetenz in der LehrerInnen-
ausbildung in Bayern und Tschechien (2013 – 2014)



Bildquelle: Runzheimer/PNP, 2013

Abschlussbericht

Dokumentation des Projektverlaufs – Zusammenfassung

Universität Passau (D)
Prof. Dr. phil. Norbert Seibert
Dr. phil. Doris Cihlars

Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích (CZ)
doc. PaedDr. Hana Andrášová, Ph.D.
Dipl.-Päd. Mag. Dr. phil. Thomas Pimingsdorfer

Seibert, Norbert, unter Mitarbeit von Doris Cihlars (Hrsg.)/

Vorwort und Würdigung von Hana Andrášová und Thomas Pimingsdorfer:

PActIKum. Projekt zum Erwerb interkultureller Kompetenz in der LehrerInnenausbildung in Bayern und Tschechien. Passau: 2014.

ISBN 978-3-9811464-6-2

Das Projekt PActIKum wurde gefördert durch die EUREGIO



© 2014 Universität Passau

Prof. Dr. Norbert Seibert, Projektleitung

Innstraße 25

D-94032 Passau

Telefon (0851) 509 - 2640

Inhalt

	Seite
Vorwort des Projektleiters	4
Vorwort der Projektpartner in Tschechien	5
1. Projektbeschreibung	6
2. Studienfahrten im Rahmen des EU-Projekts «PActIKum »	7
2.1 Erste Studienfahrt der tschechischen Studierenden nach Passau	7
2.2 Zweite Studienfahrt der deutschen Studierenden nach České Budějovice	14
2.3 Dritte Studienfahrt der tschechischen Studierenden nach Passau	20
3. Zusammenfassung und Würdigung des Projekts «PActIKum»	28

Vorwort des Projektleiters

Die demographische Entwicklung Bayerns mit einem zunehmenden Anstieg von Kindern und Jugendlichen mit ausländischer Herkunft zeigt sich besonders deutlich an unseren Schulen: Von den ca. 1,4 Millionen bayerischen Schülerinnen und Schülern haben ca. 12 % einen Migrationshintergrund. Um die Angst vor Fremdem, die Unsicherheit im Umgang mit ausländischen Mitmenschen, v.a. aber um dadurch bedingte Gewalttaten unter Jugendlichen zu minimieren, ist der Umgang mit Fremden und der Aufbau von interkultureller Kompetenz in unserer Gesellschaft von höchster Dringlichkeit und somit eine wichtige Aufgabe von Lehrerinnen und Lehrern im Rahmen ihres Bildungs- und Erziehungsauftrags. Die universitäre Lehrerbildung hat deshalb im Bereich der Schulpädagogik die „Gestaltung von Bildungs- und Erziehungsprozessen unter besonderer Berücksichtigung der interkulturellen Dimension“ (LPO I, § 32) fest verankert. Seit einigen Jahren bietet der Lehrstuhl für Schulpädagogik an der Universität Passau deshalb Lehrveranstaltungen zum Erwerb interkultureller Kompetenz für Lehramtsstudierende an, konnte aber mit dem Projekt «PActIKum» einen langgehegten Wunsch umsetzen, indem nicht nur theoretische Inhalte an der Universität vermittelt, sondern durch die EU-finanzierten Studienaufenthalte das erworbene Wissen im praktischen Miteinander von deutschen und tschechischen Kommilitonen erprobt und angewendet werden konnte. In bewährter und sehr erfolgreicher Weise wurde «PActIKum» in Kooperation mit dem Germanistischen Institut der Südböhmischen Universität unter der Leitung von Frau doc. PaedDr. Hana Andrášová, Ph.D. entwickelt und umgesetzt, mit dem seit Langem eine intensive Zusammenarbeit zu verschiedenen Bereichen der internationalen Lehrerbildung besteht. Mein besonderer Dank gilt deshalb meiner verehrten Kollegin, Frau doc. PaedDr. Hana Andrášová, Ph.D., die von Beginn an unser Vorhaben tatkräftig unterstützte, neue Inhalte mit uns entwickelte und die gemeinsamen Projektziele auf tschechischer Seite mit ihren Mitarbeitern in so hervorragender Weise umsetzte. Trotz unterschiedlicher Schwerpunktsetzungen und verschiedenen theoretischen Zugängen ist es diesem positiven Miteinander in vielen Gesprächen und Treffen der Projektbeteiligten geschuldet, dass «PActIKum» in sehr erfolgreicher und sicherlich für beide Länder äußerst nachhaltiger Weise durchgeführt werden konnte.

Ebenso möchte ich mich herzlich bei der EUREGIO BAYERISCHER WALD - BÖHMERWALD - UNTERER INN und den Hochschulleitungen der Universität Passau und der Südböhmischen Universität České Budějovice bedanken, die durch die finanzielle Förderung den Austausch ermöglicht haben. Mein Dank gilt auch meiner Mitarbeiterin Frau ARin Dr. phil. Doris Cihlars, die über drei Semester hinweg mit vorbereitenden universitären Lehrveranstaltungen das theoretische und fachwissenschaftliche Fundament für «PActIKum» legte, die jeweiligen Studienaufenthalte in Passau und in České Budějovice/CZ hervorragend plante und mit den Studierenden so gewinnbringend umsetzte.



Passau, im September 2014

Prof. Dr. Norbert Seibert
Projektleiter «PActIKum», Universität Passau

Vorwort der Projektpartner in Tschechien

Im Jahre 2014 gedenken wir nicht nur des Ausbruchs zweier Weltkriege vor 100 sowie vor 75 Jahren, sondern ebenso des Falles des Eisernen Vorhangs vor 25 und des EU-Beitritts der Tschechischen Republik zusammen mit neun anderen Staaten vor zehn Jahren, als wie durch keine EU-Erweiterung zuvor und auch nicht danach das durch die Folgen des Zweiten Weltkriegs auseinandergerissene Europa wiedervereint wurde. Durch die besondere geographische Lage der Universitätsstadt České Budějovice wäre es beinahe undenkbar, dass das Germanistikinstitut der Pädagogischen Fakultät der Südböhmischen Universität nicht mit der nächstgelegenen Universität des angrenzenden Deutschland zusammenarbeiten würde, zumal es auch heutzutage nach wie vor besonderer Bemühungen bedarf, die Jahrhunderte alten nachbarschaftlichen Beziehungen, die im 20. Jahrhundert durch den Eisernen Vorhang so jäh unterbrochen wurden, wiederherzustellen, zu pflegen und zu intensivieren.

Eine besonders gelungene Zusammenarbeit stellt dabei das binationale Projekt «PActIKum» dar, das von 2013 bis 2014 vom Institut für Germanistik der Pädagogischen Fakultät der Universität České Budějovice zusammen mit dem Lehrstuhl für Schulpädagogik an der Universität Passau durchgeführt wurde. Denn gerade im Bereich Schule kann für die Überwindung einstiger und in so manchen Köpfen auch nach wie vor bestehender Grenzen besonders wertvolle und effektive, weil erzieherische Arbeit geleistet werden. Insbesondere junge Lehrerinnen und Lehrer können in ihrer beruflich bedingten Multiplikatorenfunktion ausgesprochen viel zur Überwindung solcher alten Gräben beitragen, und am besten können sie darauf vorbereitet werden, indem sie bereits als Studierende mit Kolleginnen und Kollegen „von drüben“ so intensiv wie möglich in Kontakt treten und zusammenarbeiten. Genau das ist eines der wichtigsten Hauptziele des Projekts «PActIKum», und der folgende Bericht belegt in überzeugender Art und Weise, wie sehr dieses und auch andere Ziele in den letzten Jahren erreicht worden sind.

Für die Zusammenstellung dieses Berichts und darüber hinaus für die nun schon seit mehreren Jahren bestehende großartige Zusammenarbeit möchten wir unseren Projektpartnern, dem Leiter des Lehrstuhls für Schulpädagogik an der Universität Passau, Prof. Dr. Norbert Seibert, sowie seiner unermüdlichen Mitarbeiterin Frau ARin Dr. Doris Cihlars, unseren herzlichen Dank aussprechen. Selbstverständlich gilt dieser Dank auch von unserer Seite ebenso der „Euregio Bayerischer Wald - Böhmerwald – Unterer Inn“ sowie den Hochschulleitungen der Universität Passau und der Universität České Budějovice, ohne deren finanzielle Unterstützung das Projekt nicht möglich gewesen wäre.

České Budějovice, im September 2014



doc. PaedDr. Hana Andrášová, Ph.D.
mit Dipl.-Päd. Dr. Thomas Pimingsdorfer
Institut für Germanistik der PF der Südböhmischen Universität České Budějovice

1. Projektbeschreibung

Durch zunehmende Globalisierung, Migration und Mobilität werden bayerische Schulen durch ein gemeinsames Lernen inmitten unterschiedlicher Kulturen und Sprachen gekennzeichnet, indem ca. 12% der bayerischen Schüler Migrationshintergrund haben. Auch wenn seit 1996 umfangreiche Empfehlungen der Deutschen Kultusministerkonferenz (KMK) zur "Interkulturellen Bildung und Erziehung in der Schule" und seit 2003 diesbezügliche Bildungsstandards existieren, zeigen Studien (z.B. TALIS) deutlich, dass Lehrkräfte sich häufig durch heterogene Regelklassen mit den unterschiedlichsten Muttersprachen, Sprachständen, Religionen und Kulturen überfordert fühlen und ein sehr hoher Bedarf an interkulturellen Aus- und Weiterbildungsinhalten im Lehrberuf besteht. In Übereinstimmung mit den Anforderungen der bayer. Lehramtsprüfungsordnung (LPO I, 2008, § 32c) entwickelte Prof. Dr. Norbert Seibert, Lehrstuhlinhaber für Schulpädagogik an der Universität Passau, gemeinsam mit doc. PaedDr. Hana Andrášová, Ph.D., der Leiterin des Germanistischen Instituts der Südböhmischen Universität České Budějovice/CZ, das Projekt «PActIKum», durch das Lehramtsstudierende an beiden Universitäten bereits in der Ausbildung die Möglichkeit bekommen, das eigene theoretische Wissen in Bezug auf Interkulturalität, interkulturelles Lernen und interkulturelle Kompetenz zu erweitern und diese Kenntnisse im Rahmen einer Studienfahrt an tschechische Schulen praktisch anzuwenden und zu reflektieren. Im Vorfeld der jeweils zweitägigen Studienfahrten führten semesterbegleitende Seminare an der Universität Passau, die von ARin Dr. Doris Cihlars konzipiert und durchgeführt wurden, die Lehramtsstudierenden aus allen Schularten in wesentliche Grundlagen interkultureller Kompetenz, wie beispielsweise Kultur, Kulturstandards, Modelle interkultureller Kompetenz, interkulturelle Kommunikation und Konfliktbewältigung oder Mediation, ein und erörterten, stets fokussiert auf den bayerischen und tschechischen Kulturkreis, schulspezifische interkulturelle Fallbeispiele und Möglichkeiten der unterrichtlichen Umsetzung. Die anschließenden Studienaufenthalte in Passau und in České Budějovice/CZ griffen – sozusagen „vor Ort“ – spezifische Themenschwerpunkte der interkulturellen Lehrerausbildung nochmals gezielt auf, bearbeiteten sie intensiv durch die deutschen und tschechischen Studierenden-Gruppen und boten die Gelegenheit, die theoretischen Inhalte praxisorientiert im gegenseitigen Miteinander von beiden Kulturen zu überprüfen und anzuwenden. Die Auseinandersetzung mit der eigenen und fremden Kultur, das Kennenlernen kultureller Besonderheiten und die Chance, selbst grenzüberschreitende Erfahrungen in Schulen machen zu dürfen, lieferte den Studierenden vielfältige Anregungen für den späteren eigenverantwortlichen Unterricht. Durch den Projektpartner Germanistisches Institut (Universität České Budějovice) entfiel die Sprachbarriere, so dass der Austausch für beide Seiten sehr kommunikativ und gewinnbringend gestaltet werden konnte.

2. Studienfahrten im Rahmen des EU-Projekts «Pactikum»

2.1 Erste Studienfahrt der tschechischen Studierenden nach Passau (20. - 21.06.2013)

In Begleitung der beiden Dozenten doc. PaedDr. Hana Andrášová, Ph.D. und Dipl.-Päd. Mag. Dr. phil. Thomas Pimingsdorfer begann der Tag für die 16 tschechischen Lehramtsstudentinnen mit Unterrichtsfach Deutsch schon sehr bald. Nach ihrer Anreise durch den Böhmisches und Bayerischen Wald und dem Check-in in der universitätsnahen Pension „Goldene Sonne“ wurden sie gegen 10 Uhr von der Seminargruppe um Frau ARin Dr. Doris Cihlars an der Universität Passau herzlich begrüßt. Nach einer ersten inoffiziellen Kennenlernrunde bei Kaffee und Brotzeit eröffnete Projektleiter Prof. Dr. Norbert Seibert den zweitägigen Seminarblock im Plenarsaal der Phil. Fakultät und überreichte allen Studenten als Geschenk eine Schreibmappe der Universität Passau mit Stadtplänen und weiteren Informationen zum Seminar und der Stadt Passau. Da der Fokus der Begegnung auf kommunikativen Prozessen und interkulturellen Inhalten lag, hatte die deutsche Seminargruppe eine Übung vorbereitet, in der „Familien“, insgesamt sechs, aus allen Teilnehmern zusammengewürfelt wurden. In der Gruppe diskutierten daraufhin die Studierenden über Familienkonstellationen, deutsche und tschechische Gepflogenheiten in der Familie, Brauchtum und Traditionen.



Erstes Kennenlernen in den „Familiengruppen“

Anschließend wurden, erneut unter der Organisation einer Arbeitsgruppe von Fr. Dr. Cihlars, die Meinungen und Ansichten über das Lehrerbild in Deutschland und Tschechien verglichen. Zwei deutsche Studierende hatten dazu eine PowerPoint-Präsentation angefertigt, zeigten teils karikiert typische Wesenszüge, Verhaltensweisen und Forschungsergebnisse zu „deutschen Lehrern“ auf und luden anschließend die tschechischen Studierenden zur regen Diskussion darüber ein. Diese bereicherten den Programmpunkt mit einem intensiven Vergleich zu tschechischen Lehrkräften, indem sie die eine oder andere Anekdote aus ihrer Schul- oder Praktikumszeit präsentierten. Das gemeinsame Mittagessen in der Passauer Universitätsmensa schloss den Vormittag ab, präsentierte „typisch deutsches Essen“ und gönnte jedem eine kleine Pause an diesem heißen Junitag.



Gemeinsames Mittagessen in der Passauer Mensa



Nach der Stärkung war der nächste Programmpunkt eine 1 ½ stündige Stadtführung, die von den deutschen Seminarteilnehmern für die tschechischen Seminarteilnehmer organisiert wurde. Das Schöne an dieser interessanten und kurzweiligen Stadtführung war, dass sogar die Passauer StudentInnen bei der Vorbereitung der Führung noch einiges Neues erfahren und lernen konnten. Das war vor allem dem Umstand zu verdanken, dass sich das Thema „Tschechische Spuren in Passau“ von den standardmäßigen Stadtrundgängen unterscheidet und die „heimischen“ StudentInnen aus diesem Grund bis zur Vorbereitung damit noch nicht in Berührung gekommen waren. Zusätzlich wurde an die tschechischen Studentinnen ein von den Passauer StudentInnen im Seminar erarbeitetes Quiz ausgeteilt, das dann auch von allen erfolgreich gelöst werden konnte.



Das deutsche Lehrerbild -
Vortrag von zwei Studierenden



Passau Quiz



1. Wie hieß der Passauer, der das Kloster erbauen ließ und wann?

Marquard Freiherr von Schwendi; 1622

2. Wodurch ließ er sich inspirieren?

Gemälde von Maria, die Jesus umarmt

3. Wie heißen die 3 Flüsse in Passau?

Donau, Inn, Ilz

4. Welche „Farben“ haben die Flüsse?

Donau = Blau, Inn = Grün, Ilz = Schwarz

5. Wann war die Grundsteinlegung für die Veste Oberhaus?

1219

6. Als was nutzte Napoleon Bonaparte die Veste?

Gefängnis für Staatsfeinde u. politische Gefangene

7. Was war der Spitzname der Veste Oberhaus zu Beginn des 19. Jahrhunderts?

Bastille Bayerns

8. Wann wurde der Dom das erste Mal in der Geschichte genannt?

450

9. Wann erhielt der Dom seine goldene Kanzel?

1726

10. Wie viele Pfeifen besitzt die Domorgel?

17.974

11. Wer errichtete die spätantike Stadt Passau?

Die Kelten und Römer als Festungstädte

12. Von welchem Wort lässt sich der Name „Passau“ ableiten?

Batavis

13. Wann waren die verheerenden Stadtbrände?

1662 und 1680

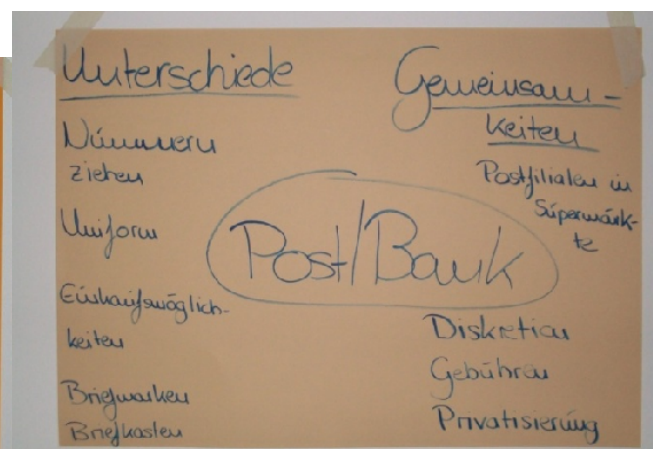
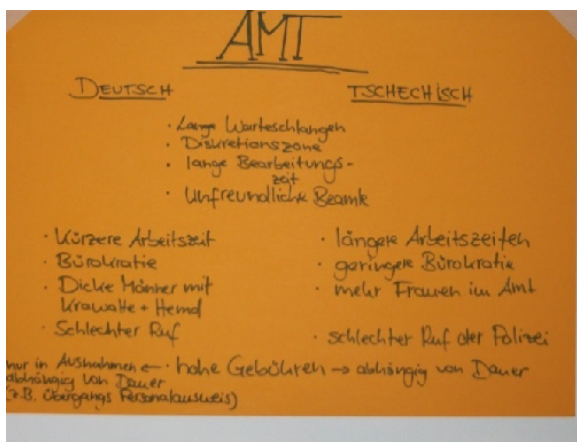
14. Wie hoch stand das Hochwasser im Jahr 2013?

12,90 m

Von Passauer Studenten erstelltes Stadtquiz (mit Lösungen)

Wieder zurück im Seminarsaal der Universität Passau und noch erfüllt von den Eindrücken der Stadt hatten die deutschen Studierenden einen Film zum damals erst zwei Wochen zurückliegenden Jahrhunderthochwasser 2013 der Stadt vorbereitet, der sowohl für die deutschen als auch die tschechischen Studierenden äußerst beeindruckend war, aber auch anschließend nachdenklich stimmte. Er zeigte die für die Anwohner in Niederbayern und besonders für viele Passauer verheerenden Konsequenzen dieser Naturkatastrophe und brachte

die schlimmen Zustände und ihre Auswirkungen wieder frisch in die Gedächtnisse der StudentInnen zurück, von denen die tschechischen Studierenden über TV und Radio gehört hatten und von denen die Passauer Studierenden teilweise selbst betroffen waren. Nach einem weiteren kurzen Austausch über die Stadterkundung, die Auflösung der gestellten Quizfragen und einem Resümee über die deutsch-tschechische Geschichte der Stadt Passau fanden sich die „Familiengruppen“ erneut zusammen, um über alltägliche Situationen in beiden Ländern zu sprechen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erarbeiten. So wurden beispielsweise kulturelle Verhaltensweisen in den Handlungssituationen „Café, Autounfall, Straßenverkehr, Amt, Post, und Bahnhöfe“ diskutiert und in der Gruppenarbeit schriftlich fixiert. Am Ende dieser Arbeitsphase wurden die verschiedenen, auf bunten Plakaten festgehaltenen Ergebnisse präsentiert, bevor sich die tschechische Studentengruppe gegen 18 Uhr für eine kleine Pause in die Pension zurückzog.



Ergebnisse der Gruppenarbeiten in Plakatform festgehalten



Präsentation der Ergebnisse durch die deutsch-tschechischen Studentengruppen

Währenddessen bereitete die deutsche Seminargruppe ein besonderes Highlight des Studienaufenthalts vor: einen bayerisch-böhmischen Kulturabend in der Traditionsgaststätte „Bayerischer Löwe“ im Stadtzentrum. Als kleine Überraschung erschienen die Passauer StudentInnen in traditioneller bayerischer Tracht, was die tschechischen Studentinnen sehr beeindruckte. Vor allem die Tatsache, dass es für die deutschen StudentInnen selbstverständlich

ist, Tracht zu tragen, war für die Gäste überraschend. Die tschechischen StudentInnen wurden von den deutschen StudentInnen darauf hingewiesen, dass sich der Trend, Tracht zu tragen, verstärkt in den letzten Jahren auch bei den Jugendlichen durchgesetzt hat.



Die Passauer Studentengruppe in Tracht am bayerischen Abend



Ein bayerischer Sketsch, den die Passauer Studierenden vorführten, beeindruckte alle

Der Abend stand ganz im Zeichen des informellen Austauschs über Brauchtum, „typisch tschechisch – typisch deutsch“ und dem gegenseitigen Kennenlernen. Nachdem Herr Prof. Seibert mit einem kleinen Grußwort die Abendveranstaltung eröffnet und deutsche Studierende die Gäste auf Tschechisch begrüßt hatten, unterhielt man sich über bayerische und tschechische Speisen und Feierrituale, merkte aber auch sehr schnell, dass aufgrund der Grenz Nähe viele Gemeinsamkeiten zu finden waren. Zur Auflockerung und Unterhaltung wurden von einer weiteren studentischen Arbeitsgemeinschaft des Cihlars-Seminars verschiedene Sketche aufgeführt. Außerdem wurden von beiden Parteien Gastgeschenke ausgetauscht.

Am zweiten Tag des Blockseminars konnte sich die gesamte Gruppe vor Ort in der Fachober-/Berufsoberschule (FOS/BOS) in Passau über die Besonderheiten und Unterschiede zwischen tschechischen und deutschen Schulen informieren. Zuvor hatten die Studierenden Beobachtungsanker bekommen, anhand derer sie „deutschen Unterricht“ unter die Lupe nehmen sollten. Während des Schulbesuches gab es zuerst eine allgemeine Einführung zu deutschem Unterricht, anschließend wurden die Studenten in kleine Gruppen aufgeteilt und konnten dann in verschiedenen Klassen den Unterricht hospitieren und Unterschiede zum Unterrichtsablauf in Tschechien feststellen. Zurück im Seminarsaal der Universität Passau waren die StudentInnen eingeladen, in Gruppen über Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen tschechischen und deutschen Schulen zu diskutieren sowie die Arbeitsaufträge der Unterrichtsreflexion in ihren „Familien“ vorbereitet und dem Plenum vorzutragen. Ergänzt wurden die Ausführungen von den bayerischen und tschechischen Dozierenden, die erklärend und ergänzend die Eindrücke komplettierten.



Die deutsch-tschechische Gruppe beim Schulbesuch in der FOS/BOS Passau



Interkulturelle Lehrerbildung

Um die eigene interkulturelle Kompetenz als Lehrkraft zu schulen und praktisch zu erproben, trafen sich bayerische und tschechische Lehramtsstudierende im Rahmen des EU-geförderten EFRE-Projekts „Pactikum“ an der Universität Passau, das von Prof. Dr. Norbert Seibert (Lehrstuhl für Schulpädagogik) und Dr. Hana Andrášová (Germanistisches Institut der Südböhmischen Universität Ceske Budejovice) erarbeitet wurde. Dabei können Lehramtsstudierende in den kommenden drei Semestern zusätzlich zu einem theoretischen Grundlagensemi-

nar an der Universität intensive Praxiserfahrungen an Schulen in Budweis und Passau sammeln und Interkulturalität selbst erleben. Dieses Mal besuchte die Studentengruppe unter Leitung von Dr. Doris Cihlars (Lehrstuhl für Schulpädagogik) die FOS/BOS in Passau, wo Schulleiter Dr. Reinhold Höggenmüller den Blick in mehrere 11. Klassen ermöglichte, über die interkulturelle Zusammenarbeit seiner Schule mit Schulen in Tschechien und der Slowakei berichtete und den Studierenden einen Einblick in praktische Möglichkeiten der interkulturellen Arbeit bot.

— red/Foto: privat

Pressebericht PNP vom 17.07.2013

Nach dem Mittagessen in der Universitätsmensa und einer Feedbackrunde zum Unterrichtsbesuch im Seminarsaal der Universität konnten sich die Seminarteilnehmer über einen weiteren Höhepunkt des Passau-Besuchs freuen: Sie bekamen die Gelegenheit, an einer Dreiflüßerundfahrt teilzunehmen, die Passauer Geschichte nochmals vom Wasser aus Revue passieren zu lassen und die Auswirkungen des Hochwassers auf die Stadt und das umliegende Land noch intensiver zu betrachten. Die SeminarteilnehmerInnen erhielten wiederum Arbeitsaufträge rund um die Gestaltung von Unterrichtsgängen, die in Gruppenarbeit beantwortet wurden und sich durch die „binationale“ Zusammenarbeit leichter lösen ließen.



doc. PaedDr. Hana Andrášová, Ph.D., mit tschechischen Seminarteilnehmerinnen



Deutsch-tschechische Arbeitsgruppen auf dem Schiff

Nach der Schifffahrt auf der Donau wurde das Seminar, bei dem viele neue Aspekte interkulturellen Lernens ausgetauscht und vielfältige Erfahrungen gewonnen werden konnten, offiziell beendet und die Teilnehmer verabschiedeten sich voneinander, um die Heimreise anzutreten. Die Passauer Studenten aber freuten sich schon sehr auf die Eindrücke und Erfahrungen, die im Dezember 2013 beim Gegenbesuch in České Budějovice auf sie warteten.

„Gezielt die deutsche Kultur betrachten“



Die Teilnehmer in einem Seminarraum des Nikolaklosters.

– Foto: Runzheimer

Unter dem Titel „Interkulturelles Lernen und interkulturelle Kompetenz in der Lehrerbildung“ sind deutsche und tschechische Studierende zu einem zweitägigen Treffen zusammengekommen. Dreizehn studentische Teilnehmer der Uni Passau und der 15 Teilnehmer von der Südböhmischen Universität in Budweis trafen sich zur Weiterbildung.

Alle tschechischen Teilnehmer studieren unter anderem Germanistik und werden später einmal Deutschlehrer werden. Aus den Reihen der Passauer sind Lehramtler quer durch alle Fachrichtungen vertreten. Die Belegung eines interkulturellen Projekts ist generell in der Prüfungsordnung vorgeschrieben. Norbert Seibert, Lehrstuhlinhaber für Schulpädagogik in Passau und Projektleiter auf deutscher Seite, erzählt: „Erst beim miteinander Arbeiten, fällt auf, dass es einige Unterschiede beim Lernen gibt.“ Einen Besuch der deutschen Studenten in Budweis gab es bereits. Mittlerweile erhalten die gegenseitigen Besuche sogar EU-Förderung. Ziel der tschechischen Delegation sei es, so Hanna Andrasova, Lehrstuhlinhaberin für Germanistik an der Pädagogischen Fakultät in Budweis, „gezielt die deutsche Kultur zu betrachten“.

– run



Pressebericht zum PActIKum-Besuch, „Passauer Neue Presse“ (PNP) vom 27.06.2013

2.2 Zweite Studienfahrt der deutschen Studierenden nach České Budějovice (12. – 13.12.2013)

Mit Beginn des WS 2013/14 änderte sich die Zusammensetzung der beiden Studierendengruppen gänzlich, so dass mit neuen Teilnehmern zunächst die Grundlagen zu „Kultur und Kulturalität – Wahrnehmung des Eigenen und der Umgang mit der Fremdheit“ in der «PActIKum»-bezogenen Lehrveranstaltung im WS 2013/14 an der Universität Passau erarbeitet worden waren, um darauf aufbauend und als vorbereitende Aufgabe für den Studienaufenthalt in České Budějovice einen individuellen „Steckbrief“ über die eigene Herkunft, Kultur, Sozialisation und Person anzufertigen. Diese Steckbriefe wurden den Projektpartnern in České Budějovice übermittelt und an die korrespondierende tschechische Studentengruppe weitergeleitet. Ziel war es, dass sich die neuen tschechischen Seminarteilnehmer mit den völlig unbekanntenen deutschen Teilnehmern bereits im Vorfeld auseinander setzen sollten, um dann während des Blockseminars an der Universität in České Budějovice eine erste Kennenlernübung leichter zu gestalten. Weitere vorbereitende Seminarsitzungen in Passau befassten sich analog wissenschaftlicher Erkenntnisse mit den Themen interkultureller Standards, speziell den Kulturstandards von Deutschen und Tschechen, sowie der Präsentation des konkreten interkulturellen Wirkens in Unterricht und Erziehung.

Am 13.12.2013 begann das zweite Austauschtreffen der beiden Studierendengruppen im Rahmen von «PActIKum» mit der Fahrt gegen 10 Uhr über die Grenze Philippsreut nach České Budějovice. Nachdem die 15 deutschen TeilnehmerInnen Quartier im Hotel „U Tří lvů“ sehr zentral beim Germanistischen Institut der Südböhmischen Universität bezogen hatten und von Frau doc. PaedDr. Hana Andrášová, Ph.D., der Leiterin des Germanistischen Instituts, sehr herzlich begrüßt worden waren, konnten sie erstmals die typischen Spezialitäten der böhmischen Küche beim gemeinsamen Mittagessen im Hotel genießen.



Anreise der deutschen Studierenden nach České Budějovice im Kleinbus – mit im Gepäck: bayerische Dirndl und Lederhosen!



Gemeinsam Mahlzeit mit typisch böhmischer Küche im Hotel „U Tří lvů“

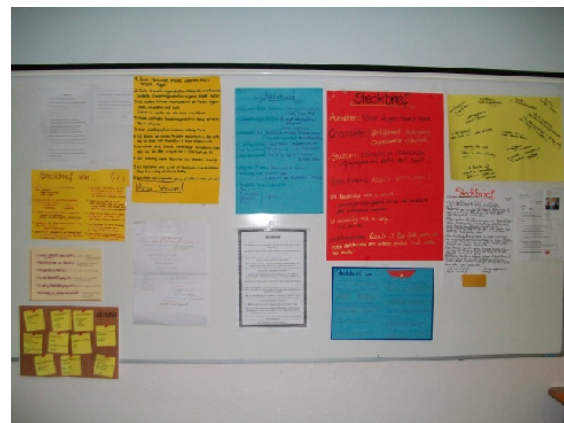
Nach dem Mittagessen trafen an der Südböhmischen Universität erstmals die Studierenden beider Seminargruppen persönlich zusammen. Dank des vorherigen Austauschs der „deutschen Steckbriefe“ hatten die tschechischen Studierenden bereits Informationen über die Gäste aus Passau erhalten. Je eine tschechische Studentin befragte dann in hervorragendem Deutsch die ausländischen Besucher nach den Steckbriefkriterien und bald hatten sich die deutsch-tschechischen Tandempartner für die kommenden Seminartage gefunden.



Kennenlernen der Seminarteilnehmer anhand von „Steckbriefen“



Interkulturelle Kommunikation in der Praxis



„Steckbriefe“ der Passauer Studierenden

Jeweils zwei deutsch-tschechische Tandempaare bildeten im Folgenden eine Gruppe von vier Personen, die als Arbeitsauftrag für den Nachmittag ein Quiz mit Fragen zu České Budějovice während eines gemeinsamen Stadtrundgangs zu lösen hatten. Die Fragen wurden von Frau doc. PaedDr. Hana Andrášová, Ph.D. und Herrn Dipl.-Päd. Mag. Dr. phil. Thomas Pimingsdorfer ausgearbeitet und ihre Beantwortung erforderte u.a. von den StudentInnen, sich in České Budějovice zurechtzufinden, am Weihnachtsmarkt verschiedene Fragen an die Händler und Passanten zu stellen sowie das Rathaus ausfindig zu machen.



Die gelben Quiz-Blätter führten die deutschen Studierenden durch České Budějovice



Die Seminargruppe an der Südböhmischen Universität

Nachdem es allen TeilnehmerInnen gelungen war, die Fragen über die Stadt zu beantworten, stand noch ein bisschen Zeit für einen gemeinsamen Bummel über den Weihnachtsmarkt zur Verfügung. Das eine oder andere Mitbringsel wurde gekauft und einige Spezialitäten aus České Budějovice, wie Früchtepunsch oder Trdelník, eine um einen Stock gedrehte Süßigkeit aus Teig, wurden gekostet. Dabei standen die tschechischen Tandempartner mit Rat und Tat zur Seite, halfen bei der Bestellung oder dem Zahlvorgang und erklärten viel über südböhmische Traditionen und Bräuche zur Weihnachtszeit. Zurück an der Universität tauschten sich die Gruppen intensiv über gewonnene Erkenntnisse aus, diskutierten bayerische und tschechische Kultureigenheiten und fanden auch sehr schnell Ähnlichkeiten in Riten und Einstellungen. Gegen 18 Uhr zogen sich die deutschen StudentInnen in das Hotel zurück, um sich als Überraschung für die tschechischen Studentinnen in Tracht zu kleiden, während die Gastgeber sich auf den gemeinsamen interkulturellen Abend am Germanistischen Institut mit einer Interkulturellen Weihnachtsfeier vorbereiteten und den Raum, in dem die Weihnachtsfeier stattfinden sollte, wunderschön, mit einer großen Liebe zum Detail, weihnachtlich schmückten.



Der tschechische Weihnachtsbaum und der deutsche Adventskranz



Nachdem Frau doc. PaedDr. Hana Andrášová, Ph.D. die Seminargruppe begrüßt und auch der Dekan der Philosophischen Fakultät, Mgr. Michal Vančura, Ph.D., die Gäste aus Passau in České Budějovice willkommen geheißen hatte, stimmte eine Gruppe von Professoren und Mitarbeitern der Südböhmischen Universität mit böhmischen Weihnachtsliedern festlich in den Abend ein.



Professoren und Mitarbeiter der Südböhmischen Fakultät umrahmten die Feier mit Weihnachtsmusik



Blick auf die festlich gedeckte Tafel und den Liedtext „Půjdem spolu do Betléma“ – „Komm wir gehn nach Bethlehem“

Anschließend wurden die StudentInnen aufgefordert, das Weihnachtslied „Komm wir gehn nach Bethlehem“, das auf Tschechisch „Půjdem spolu do Betléma“ heißt, in beiden Sprachen zu singen. Verschiedene Vorträge von deutschen und tschechischen StudentInnen über Bräuche und Traditionen zu Weihnachten in beiden Ländern folgten. Die Gäste aus Deutschland wurden zudem eingeladen, neue Bräuche zu entdecken und ebenfalls auszuprobieren. Einer der tschechischen Weihnachtsbräuche ist beispielsweise das Basteln kleiner „Walnusschalenschiffe“, die mit einer Kerze bestückt wurden und möglichst lang in einer mit Wasser gefüllten Schüssel oder auf einem Teller schwimmen sollten. Schwimmt das Schiffchen an den Rand der Schüssel, wohnt das erwachsene Kind der Familie im nächsten Jahr noch zu Hause. Schwimmt die Walnusschale in der Mitte, so zieht es im nächsten Jahr aus. Zusätzlich konnten auch noch Stollen, Weihnachtsplätzchen, glücksbringende Äpfel, Weihnachtskarpfen mit Kartoffelsalat und der Brauch der „Karpfenschuppen“ unter dem Speiseteller (= Geldsegen im neuen Jahr) probiert und kennengelernt werden.



„Walnusschiffchen“ und Karpfenschuppe als böhmisches Brauchtum zu Weihnachten

Der Austausch von Gastgeschenken gehört zu jeder interkulturellen Begegnung, um so ein Stückchen Heimat einander näher zu bringen. Die Passauer Studierenden hatten selbstgebastelte Schachteln vorbereitet, in denen sie einen typisch bayerischen Stollen und extra angefertigten „deutschen“ Weihnachtsschmuck an ihre Gastgeber überreichten. Von tschechischer Seite erhielten die deutschen Gäste einen kleinen Karton mit wunderbaren tschechischen Weihnachtspätzchen und süßen Leckereien der Weihnachtszeit.



Die StudentInnen tauschen Gastgeschenke und nützten die Chance der interkulturellen Kommunikation



Die Passauer StudentInnen und die Dozentin Frau Dr. Cihlars der Universität Passau in Tracht

Der nächste Tag stand ganz im Zeichen interkultureller Lehrerfahrung an tschechischen Schulen. Wiederum in gemischten deutsch-tschechischen Gruppen (aus Passau und České Budějovice) besuchten die Studierenden mit ihren Dozenten eine Grundschule und ein Gymnasium in České Budějovice. Begleitet von verschiedenen Arbeitsaufträgen zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden des Unterrichts hospitierten die Studenten tschechischen Unterricht, durften teilweise selbst mit den tschechischen Schülern arbeiten und am Ende die Lehrkräfte zu ihren Methoden und unterrichtlichen Gestaltungselementen befragen.



Interkulturelles Lernen „live“ in Tschechien erlebt: Unterrichtshospitationen der deutschen und tschechischen Studierenden in einer Grundschule und einem Gymnasium in České Budějovice

Nachdem sich die Studierenden wieder an der Südböhmischen Universität eingefunden hatten, wurden die Arbeits- und Hospitationsaufträge der Studierenden diskutiert, unterschiedliche Auffassungen und Abläufe des Unterrichts erläutert und ein kurzer Einblick in das tschechische Schulsystem gewährt. Nach dem Check-out aus dem Hotel und der Mittagspause stand eine intensive und detaillierte Auseinandersetzung mit tschechischen und deutschen Kulturstandards auf dem Programm. Frau doc. PaedDr. Hana Andrášová, Ph.D. hatte dazu eine typisch tschechische Gaststätte als Tagungsort ausgewählt, die erneut mit einer Auswahl landestypischer Köstlichkeiten glänzte. In binationalen Semingruppen wurden insgesamt acht verschiedene Kulturstandardpaare „typisch deutsch“ – „typisch tschechisch“ bearbeitet, diskutiert und anhand von Präsentationen und Plakaten für die gesamte Semingruppe transparent gemacht.



Was ist dran an den Kulturstandards „typisch deutsch“ – „typisch tschechisch“?

Arbeitsgruppen und Präsentation der Ergebnisse

Nachdem die Studierenden gemeinsam mit den Dozenten intensiv über aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse diskutiert hatten, stand noch ein abschließendes kulturelles Highlight an: der Besuch des nahe von České Budějovice gelegene Jagdschloss Hluboká, das durch seine Bauweise, das vollständig erhaltene Inventar und die schöne Lage sehr beeindruckte.



<http://www.ckrumlov.info/img/atr302s1b.jpg>

Karpfen oder Würstchen

Lehramtsstudierende erleben interkulturelles Lernen in Tschechien

Von den ca. 1,4 Millionen bayerischen Schülern haben ca. 12 Prozent einen Migrationshintergrund. Der Lehrstuhl für Schulpädagogik an der Universität Passau unter der Leitung von Prof. Dr. Norbert Seibert legt deshalb bereits seit vielen Jahren einen Schwerpunkt seiner Projektarbeit auf die interkulturelle Kooperation und Erforschung interkultureller Unterschiede und Gemeinsamkeiten. In Zusammenarbeit mit dem Germanistischen Institut der Südböhmischen Universität in Ceske Budejovice wird derzeit das knapp zweijährige Projekt „PactiKum“ zum interkulturellen Kompetenzerwerb bei Lehramtsstudierenden durchgeführt, das von der Euregio genehmigt und mit EU-Mitteln gefördert wird.

Im Rahmen eines theoretischen Studienseminars an der Universität bildet Dr. Doris Cihlars, Akad. Rätin am Lehrstuhl für Schulpädagogik, zunächst eine Gruppe von Studierenden aller

Schularten aus, vermittelt Grundlagen interkulturellen Lernens, sensibilisiert für mögliche Probleme in der Schule und präsentiert praktische Anwendungsbeispiele interkultureller Schularbeit, v.a. in Bezug auf Tschechien, bevor die Studierenden ihr grenzüberschreitendes Wissen in einer zweitägigen Studienfahrt an die Partneruniversität in Ceske Budejovice und bei tschechischen Schulbesuchen überprüfen können. In diesem Semester stand die Exkursion der Passauer Studierenden nach Ceske Budejovice ganz im Zeichen der deutschen und tschechischen Weihnacht. Inmitten universitärer Kurseinheiten über deutsch-tschechische Kulturstandards, Stereotype und Vorschläge der interkulturellen Begegnung konnten sich die deutschen Studierenden mit ihren tschechischen Kommilitonen über Weihnachtsbräuche beider Nationen und ihrer Ursprünge austauschen, ihre ersten Tschechisch-



Passauer und Budweiser Lehramtsstudierende tauschten sich mit ihren Dozentinnen PaedDr. Hana Andrášová, Ph.D. (Bildmitte) und Dr. Doris Cihlars (vorne rechts) zum interkulturellen an Schulen aus. – Foto: privat

Kenntnisse auf dem Weihnachtsmarkt testen und typische Speisen und Gerüche der böhmischen Küche kennenlernen. Die Leiterin des Germanistischen Instituts, Dozentin PaedDr. Hana Andrášová, Ph.D., hatte für die deutschen Gäste noch eine Überraschung vorbereitet: im Beisein des Dekans der Pädagogischen Fakultät Mgr. Michal Vančura, Ph.D., lud sie mit ihrer Studierenden-

gruppe zu einer typisch tschechischen Weihnacht an die Universität ein, bei der als traditionelles Gericht Karpfen mit Kartoffelsalat serviert und eine Schuppe des Karpfens als Glücksbringer für das kommende neue Jahr verteilt wurden. Im Gegenzug berichteten die deutschen Studenten von der Herkunft des Adventskranzes aus Deutschland, von Würstchen, Kraut und dem Bleigie-

ßen erst am Silvestertag, bevor traditionelle Weihnachtslieder angestimmt wurden, die sowohl in Deutschland als auch Tschechien gesungen werden. Einen besonderen Höhepunkt des Studienaufenthalts bildeten die praxisorientierten Schulbesuche der deutschen Lehramtsstudierenden, bei denen sie den Unterricht an einer Grundschule und an einem Gymnasium in Ceske Budejovice im Fach Deutsch hospitieren durften, Lehrkräfte zu Unterricht und Stoffvermittlung befragen konnten und tschechische Weihnachtstraditionen im Klassenzimmer miterleben durften. Die Fortführung des Euregio-Projekts „PactiKum“ findet im Sommersemester an beiden Universitäten statt, wobei die Lehramtsstudierenden ihre theoretischen Kenntnisse zur Interkulturalität in der Schule vertiefen können und die tschechische Studierendengruppe zum praktischen Studienaustausch nach Passau kommen wird. – red

Pressebericht zur Studienfahrt in der „Passauer Neuen Presse“ (PNP) vom 02.01.2014

2.3 Dritte Studienfahrt der tschechischen Studierenden nach Passau (26. - 27.06.2014)

Die Lehrveranstaltung „Interkulturelles Lernen – Interkulturelle Kompetenz“ des Lehrstuhls für Schulpädagogik war in der Intention eines nachhaltigen interkulturellen Studienaustauschs durch «PactiKum» zweisemestrig angelegt und der Besuch des Fortsetzungsseminars im Sommersemester 2014 durch die gleiche Teilnehmergruppe des vorausgegangenen Semesters beabsichtigt. Aufgrund unterschiedlicher Studierenerfordernisse verließen jedoch einige deutsche Teilnehmer-Innen die Gruppe, wodurch die Chance der interkulturellen Erfahrung von vier neuen Studierenden wahrgenommen werden konnte. Nachdem die Lehramtsstudierenden wiederum eine vorbereitende Lehrveranstaltung an der Universität Passau unter der Leitung von Frau ARin Dr. Cihlars besucht hatten, wurde der Gegenbesuch der tschechischen Studierendengruppe mit Frau doc. PaedDr. Hana Andrášová, Ph.D. und Dipl.-Päd. Mag. Dr. phil. Thomas Pimingsdorfer für 26.06. und 27.06.2014 in Passau festgelegt. Die Gäste wurden bereits von den deutschen Studierenden voller Vorfreude erwartet, die im Seminar den Besuch intensiv geplant und vorbereitet hatten. Die Teilnehmer freuten sich sehr darauf, sich mit den im Dezember 2013 in České Budějovice kennengelernten Bekannten wieder auszutauschen.

Nachdem die tschechische Reisegruppe wiederum in der bewährten Pension „Goldene Sonne“ in der Mitte Passaus eingeecheckt hatte, wurde sie von zwei deutschen Studierenden abgeholt und in den Seminarsaal an der Passauer Universität begleitet, wo sie bereits sehnhchst von den Projektverantwortlichen sowie der deutschen Studiendengruppe erwartet wurden. Bei einem Begrüßungskaffee, Butterbrezen und Kuchen konnten sich die „alten Bekannten“ hochmotiviert über Neuigkeiten, die sich seit dem letzten Besuch ergeben hatten, austauschen und gemeinsame Erinnerungen an den Besuch in České Budějovice Revue passieren lassen. Für ein interkulturelles Seminar bereichernd konnte Projektleiter Prof. Dr. Seibert neben den beiden Dozenten des Südböhmischen Instituts, Frau doc. PaedDr. Hana Andrášová, Ph.D. und Dipl.-Päd. Mag. Dr. phil. Thomas Pimingsdorfer, und der 16-köpfigen Studiendengruppe aus Tschechien auch Frau Prof. Dr. Weidong Wu von der Zhejiang University in Hangzhou/China begrüßen, die als Gast des Lehrstuhls für Schulpädagogik im Sommersemester 2014 viele Seminare von Frau ARin Dr. Cihlars besuchte und gerade zum „Interkulturellen“ besonders wertvolle Beiträge liefern konnte.



Wie gut kennen die Studierenden Bayern und Tschechien?

In Vorbereitung der Blockveranstaltung in Passau hatten die deutschen Studierenden erneut Arbeitsaufträge bekommen, die sie in den beiden Tagen der gemeinsamen Veranstaltung mit ihren tschechischen Kolleginnen umsetzen sollten. In Gruppen aus tschechischen und deutschen Studierenden mussten zu Beginn der Seminarveranstaltung einige Fragen zur Landeskunde Bayerns und Tschechiens gelöst werden, die von einer Passauer Studentengruppe vorbereitet worden waren.



Sowohl Dozenten als auch Studierende geben sich die größte Mühe!

Im spielerischen Miteinander kam bei beiden Studierendengruppen die Erkenntnis auf, dass man trotz Grenznähe noch viel zu wenig Wissen über den „Nachbarn“ besitzt, um interkulturell kompetent agieren zu können. Die anschließende Diskussion im Plenum dokumentierte erneut die Wichtigkeit der Kenntnisse über die gegenseitige Kultur, die Dreh- und Angelpunkte auch im schulischen Kontext sind, um interkulturell kommunizieren und Konflikte bewältigen zu können.

Nach einem interessanten und kurzweiligen Vormittag wurde das Mittagessen gemeinsam in der Passauer Universitätsmensa eingenommen, bevor die Gruppe sich in die bewährten Tandemteams zusammenschloss und in zwei oder drei Tandemgruppen das „Passauer Stadtquiz“ durchführte. Wie auch schon bei der ersten Studienfahrt und der früheren Studentengruppe stand dieser geführte Stadtrundgang ganz im Zeichen tschechischer Spuren in Passau.

Zurück an der Universität stellten die einzelnen Gruppen ihre Ergebnisse vor und die tschechischen Gäste zeigten sich bereits als exzellente Kenner Passaus.



„Deutsch-tschechischer Stadtrundgang“ – es gibt viele Anknüpfungspunkte beider Kulturen

Einen weiteren Seminarpunkte stellte die Metadiskussion über Unterricht im interkulturellen Vergleich dar. Neben einer kurzen Präsentation tschechischer Schwerpunkte der Unterrichtsvorbereitung durch den Erasmus-Studierenden Dr. Eduard Nimmervoll erfolgte ein Vergleich der Ergebnisse europäischer Unterrichtsforschung anhand mehrere Videoeinspielungen mit deutschen und tschechischen Unterrichtsstandards, die die Seminarteilnehmer zu einer intensiven Diskussion über Visionen und das Spannungsfeld von Theorie und Praxis anregte. Gegen 18 Uhr endete dieser erste Seminartag an der Universität und die TeilnehmerInnen zogen sich für eine kurze Pause in die Pension zurück. Eine Arbeitsgruppe des Seminars von Frau ARin Dr. Cihlars bereitete indes einen weiteren Höhepunkt des interkul-turellen Austauschs vor: einen bayerisch-böhmischen Kulturabend in der Traditionsgaststätte „Altes Bräuhaus“ in der Passauer Altstadt.

Stadtquiz der Passauer Studierenden für die tschechischen Gäste im Sommersemester 2014

Lehrkulturbüro Lernen in Passau



Quiz Passau

- 1. Wo heißt die Wiese an der Universität?
- 2. In welchen Fakultäten der Universität läufst du auf unserem Weg vorbei?
- 3. Wo heißt der Platz der sich zwischen Nikolaikloster und ZOB befindet?
- 4. Was soll alle dich auf den Platz. Stehst du etwas das mit Bier zu tun hat?
- 5. Wo heißt der Heilige auf den der Passauer Dom getauft ist?
- 6. In was ist der Dom bekannt?
- 7. Wo heißt die Gasse die ein Besteckteil () in dem Namen trägt herunter und biege in die Gasse ab, die das Gegenteil der Himmelsgasse ist ().

Projekt PÄKTikum Sommersemester 2014

6. Hole eine Stadtkarte!

Wann hat das Tourismuszentrum geöffnet?

- 7. Suche die Stelle an der die Hochwasserstände vermerkt sind.
(Tipp: Wand)
Wie hoch war der Wasserstand 2013 in Passau?

8. Welche drei Flüsse fließen in Passau ineinander? Mache ein Bild von Dir und deinem Tandempartner an der Ortschaft!

9. Gehe am Innufer zurück und zähle die Anzahl der Brücken.

10. Die Überquerung einer Brücke hat früher Geld gekostet.
Wie heißt diese Brücke?

In welchem Stadtteil führt sie?

Wie viel Geld kostet die Überquerung?

Projekt PÄKTikum Sommersemester 2014

Die Studierenden hatten im Vorfeld und im Rahmen der Lehrveranstaltung Literatur zum bayerischen Brauchtum gewälzt, Texte und Liedgut durchforstet und sich vielerlei Gedanken um die traditionelle bayerische Tischdekoration gemacht. Sogar Frau Prof. Dr. Wu aus China unterstützte die Studierendengruppe eifrig, indem sie bei der Tischdekoration half und auch an dieser Stelle die chinesische Tischkultur erklärte.



Vorbereitungen zum bayerisch-tschechischen Kulturabend in der Gaststätte „Altes Bräuhaus“

Die Passauer Studierenden hatten sich erneut in Dirndl und Lederhose gekleidet und Frau ARin Dr. Cihlars begrüßte die tschechischen Gäste, auch im Namen des Projektleiters Herrn Prof. Dr. Seibert, sehr herzlich. Dabei verwies sie auf Traditionen der bayerischen Tischkultur und zeigte eine Besonderheit des Abends auf: die Tischdekoration mit Kieselsteinen, die aus der bayerischen Donau gefördert worden waren. Diese „Donaukiesel“ konnten von den StudentInnen am Ende des Abends als kleines Erinnerungsgeschenk mit nach Hause genommen werden.





Impressionen eines sehr gelungenen gemeinsamen Abends im „Alten Bräuhaus“



Ein besonderes „Schmankerl“ des diesjährigen bayerisch-böhmischen Kulturabends stellte neben den hervorragenden Köstlichkeiten der bayerischen Küche, die von den bayerischen Studierenden jeweils erklärt wurden, die musikalische Präsentation der bayerischen Bläsergruppe „Brassatas“ dar. Sie führten die Studierenden in traditionelles bayerisches Liedgut ein und erzeugten einen „Aha-Effekt“ bei beiden Nationalitäten, indem sie Musikstücke ausgewählt hatten, die sowohl in Bayern als auch in Tschechien bekannt und beliebt sind. V.a. die tschechischen Studierenden zeigten sich dabei besonders textsicher und animierten alle Beteiligten zum kräftigen Mitsingen. Alle Teilnehmer waren sich einig: Dieser gelungene Abend wird sicherlich allen lange im Gedächtnis bleiben.

Die musikalische Vortragsreise der Kulturgruppe „Brassatas“ sorgte für beste Stimmung



Der zweite Tag des Blockseminars in Passau führte die beiden Studierendengruppen an zwei Passauer Schulen, um „deutschen Unterricht“ zu hospitieren, mit dem tschechischen Unterricht zu vergleichen und bedeutende Unterschiede zu diskutieren. Während eine Gruppe mit Herrn Prof. Dr. Seibert das Auersperg-Gymnasium Freudenhain besuchte, ging die andere Hälfte der deutsch-tschechischen Studierenden mit Frau ARin Dr. Cihlars an die Grundschule in Passau-Hacklberg. Im Vorfeld hatten die Studierenden Beobachtungsaufträge erhalten, um gezielt die Visitationen vornehmen zu können.



Schulbesuch an der
Grundschule Hacklberg /

Zurück an der Universität Passau konnten sich die Studierenden zunächst nochmals bei Kaffee und einem kleinen Frühstück stärken und ganz informell ihre Erfahrungen aus den beiden Schulen austauschen. Die Seminargruppe von Frau ARin Dr. Cihlars hatte eine Präsentation vorbereitet, die den aktuellen Forschungsstand in Deutschland zum Themenbereich „Unterrichtsqualität – Was ist guter Unterricht?“ zusammenfasste. Anhand der einzelnen Punkte erfolgte anschließend strukturiert die Analyse und Reflexion der gesehenen Unterrichtsstunden und es wurden v.a. die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Zielsetzung des „guten Unterrichts“ herausgearbeitet.

Was ist „guter Unterricht“ in Bayern und Tschechien? Präsentation der Passauer Arbeitsgruppe



Nach dem gemeinsamen Mittagessen in der Mensa der Passauer Universität machte sich bei den Teilnehmern, von denen sich die Mehrheit über zwei Semester hinweg besser kennengelernt hatten, Wehmut breit. Die abschließende Seminarreflexion bestätigte den großen Erfolg dieses Euregio-Austauschprogramms, dessen Fortsetzung von allen Teilnehmern sehr gewünscht wurde. Die „traditionelle“ Dreiflüßerundfahrt, bei der die Teilnehmer noch einmal die Schönheiten der Stadt Passau vom Wasser aus genießen konnten, schloss bei strahlendem Wetter das zweitägige Blockseminar zum interkulturellen Lernen ab. Die tschechischen Gäste verabschiedeten sich am Spätnachmittag und bilanzierten einhellig, dass sich interkulturelles Lernen, v.a. von Nachbarländern, in jedem Fall lohnt. „Na shledanou – Bis bald!“



Studentinnen bei der Stadterkundung



Vor dem Rathaus in Passau

„Dobri den“ und „Guten Tag“ am Lehrstuhl für Schulpädagogik

Interkulturelles Lernen von Passauer und Budweiser Lehramtsstudierenden ein voller Erfolg

Im Zuge der Globalisierung und Überwindung innereuropäischer Grenzen ist es nicht nur die Aufgabe von Lehrkräften, die Schüler für interkulturelle Themen zu sensibilisieren, sondern ihnen auch einen vorurteilsfreien und bereichernden Umgang mit anderen Kulturen zu ermöglichen. Eine umfassende Ausbildung der Lehrkräfte in interkultureller Kompetenz ist dafür Voraussetzung, so dass der Lehrstuhl für Schulpädagogik an der Universität Passau unter der Leitung von Prof. Dr. Norbert Seibert seit Jahren einen Schwerpunkt seiner Lehre- und Forschungstätigkeit auf interkulturelle Seminare und Kooperationen legt. In Zusammenarbeit mit dem Germanistischen Institut der Südböhmischen Universität in Ceske Budejovice wird deshalb bis Oktober das von der Euregio geförderte Projekt „PAaLkUu“ am Lehrstuhl durchgeführt, das Passauer und Budweiser Lehramtsstudierenden einen persönlichen Austausch zur praxisorientierten Interkulturalität anbietet und dadurch die Möglichkeit schafft, theoretisierte Inhalte im direkten Miteinander anzu-



Gemeinsame Kennenlern-Tour: Prof. Dr. Hana Andrašová, Ph.D. (3.v.links stehend), Prof. Wu Weidong und Prof. Dr. Norbert Seibert (vorne sitzend) begleiten die tschechisch-bayerische Seminargruppe unter der Leitung von Dr. Doris Cihlars. – Foto: privat

wenden und zu überprüfen. Dr. Doris Cihlars, Akad. Rätin am Lehrstuhl für Schulpädagogik, hat dazu eine Lehrveranstaltung konzipiert, die Lehramtsstudierende aller Schularten in Grundlagen des interkulturellen Lernens einführt. Eine besonderen Höhepunkt des Seminars stellt eine zweitägige Blockveranstaltung an der Universität Passau dar, bei der gemeinsam

mit der Studierendengruppe aus Tschechien das erworbene Wissen konkret angewendet und reflektiert werden kann. Dieses Semester stand diese Veranstaltung ganz im Zeichen eines binationalen Vergleichs unterschiedlicher Konzeptionen, interkultureller Methoden und Planungselemente sowie der Erörterung von Qualitätsmerkmalen guten Unterrichts, wie sie in

beiden Ländern erforscht und empfohlen werden. Die tschechischen Lehramtsstudierenden in Begleitung ihrer Dozenten Prof. Dr. Hana Andrašová, Ph.D. und Dr. Thomas Pimingsdorfer lernten dabei neben theoretischer Inhalten auch praktische Bausteine interkultureller Unterrichtsarbeit kennen, indem sie beispielsweise ein von den Passauer Studieren-

den erarbeitetes Stadtquiz selbst durchführen mussten oder nach ausgewählten Fragestellungen „deutschen“ Unterricht an der Grundschule Hacklberg und am Anersperg-Gymnasium Freudenhain hospitieren und reflektieren durften. Passend zur internationalen Ausrichtung des Seminars konnte die Gruppe auch Prof. Dr. Wu Weidong aus Hangzhou/China begrüßen, die für ein halbes Jahr Gast am Lehrstuhl für Schulpädagogik ist und die Dozenten bei ihren Lehrveranstaltungen und Projekten begleitet. Auf große Begeisterung stieß bei den Studierenden der deutsch-tschechische Kulturabend, der von den deutschen Lehramtsstudierenden um Dr. Cihlars organisiert und durchgeführt wurde. Dabei konnten die Gäste aus Tschechien und China neben typisch bayerischen Köstlichkeiten auch traditionelles Brauchtum aus beiden Ländern kennenlernen und vergleichen, indem die Gruppe „Bassatas“ Liedert aus beiden Ländern präsentierte und die Teilnehmer des Seminars zum Musizieren und Mitsingen animierte. – red

Berichterstattung in der „Passauer Neuen Presse“ (PNP) vom 17.07.2014

3. Zusammenfassung und Würdigung des Projekts «PActIKum»

Zum Abschluss des vorliegenden Berichts sollte nun noch explizit herausgestrichen werden, was es sämtlichen Beteiligten, also sowohl den Studierenden als auch den DozentInnen, für einen konkreten Nutzen gebracht hat, an diesem Projekt teilzunehmen.

Zunächst einmal lieferte das Projekt «PActIKum» allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern natürlich ein großes Stück „erlebte Landeskunde“, einen intensiven Einblick in die jeweils fremde Kultur, und es bräuchte hier eigentlich gar nicht noch einmal explizit erwähnt zu werden, welcher hoher Stellenwert für heutige angehende Lehrerinnen und Lehrer nicht bloß theoretischen, sondern auch praktischen Kenntnissen im Bereich „Interkulturalität“ zuerkannt werden muss. Die Fähigkeit zum interkulturellen Vergleich der eigenen und der fremden Identität sowie die Bereitschaft, Fremdes zu verstehen und in der Folge auch zu akzeptieren, werden im modernen vereinten Europa zu immer wichtigeren Eigenschaften, und dies insbesondere für junge Menschen, die als ihr zukünftiges Berufsfeld die Schule gewählt haben.

Besonders in ihrer Bedeutung für die zukünftige Lehrtätigkeit hervorzuheben sind die Hospitationen in den verschiedenen Praxisschulen der beiden Städte, wo die Studierenden intensiv Schulleben und Schulsystem auch des jeweils anderen Landes erleben durften. Außerdem war es für alle Studierenden möglich, eigene Erfahrungen mit Projektarbeit sowie mit der Arbeit im Team zu machen, was für die moderne Schule ebenfalls immer wichtiger wird, ganz zu schweigen von dem intensiven und ganz und gar nicht bloß oberflächlich touristischen Kennenlernen von Passau bzw. České Budějovice und den neuen freundschaftlichen Kontakten, die ja die beste Voraussetzung für weitere Zusammenarbeit auch im späteren Berufsleben (Klassenfahrten, Schulpartnerschaften etc.) darstellen.

Und schließlich konnten auch die teilnehmenden Lehrkräfte sehr von diesem Projekt profitieren, so etwa bereits bei der gemeinsamen Projektplanung und dem Erarbeiten immer wieder neuer Ideen, durch den regen Austausch über die eigenen Inhalte sowie Unterrichtsmethoden in der universitären Lehrerbildung und nicht zuletzt durch die weitere Intensivierung der herzlichen partnerschaftlichen Kontakte zwischen den beiden Universitätsinstituten.

Zuletzt sei an dieser Stelle ein weiteres Mal unser Dank ausgesprochen, und zwar der PNP („Passauer Neuen Presse“) für die professionelle Medialisierung des Projekts, und der „Euregio Bayerischer Wald - Böhmerwald – Unterer Inn“ sowie den Hochschulleitungen der Universität Passau und der Universität České Budějovice für die tatkräftige finanzielle Unterstützung. Alle Beteiligten hoffen sehr, dass sich diese Zusammenarbeit auch weiterhin positiv entwickeln wird.



doc. PaedDr. Hana Andrášová, Ph.D.
mit Dipl.-Päd. Dr. Thomas Pimingsdorfer

Institut für Germanistik der PF der Südböhmischen Universität České Budějovice